

Dresdner Journal.

Für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Ankündigungen auswärts: Leipzig: Fr. Branderetter, Kommissionsverlag des Dresdner Journals; Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M., Haasenstein & Vogler, Berlin, Wien, Hamburg, Prag, Leipzig, Frankfurt a. M., München; Rud. Mosse; Paris, London, Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart; Duncker & Co., Berlin; Javalidensky; Breslau; Emil Kebab; Hannover: C. Schuster; Halle a. S.: J. Buch & Co.

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei dem Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark; ausserhalb des deutschen Reichs tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu. Einzelne Nummern: 10 Pf. Anzeigengebühren: Für den Raum eines gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingewandt“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz entspr. Aufschlag. Erscheinen: Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends. Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Antlicher Teil.

Dresden, 2. Mai. Ihre Kaiserl. und Königl. Majestät die Frau Erzherzogin Maria Josepha und Erzherzog Karl von Oesterreich sind heute vormittag 11 Uhr 25 Minuten nach Prag wieder abgereist.

Dresden, 2. Mai. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, nachstehende Personalveränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Vortruppführer u. s. w. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Den 26. April 1893.

v. Harrug, Prem.-Ltn. vom 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, unter Beförderung zum Rittm. und Eskadr.-Chef, in das Karabinier-Regt. v. Armin, Prem.-Ltn. vom Garde-Reiter-Regt. mit der Erlaubnis zum Forttragen seiner bisherigen Uniform, in das 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn - veretzt.

Wiede, Unteroff. vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, zum Port.-Führer. ernannt.

B. Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Den 22. April 1893.

Wegmeyer, Port.-Führer vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zur Def. beurlaubt.

Den 26. April 1893.

Arnold, Rittm. und Eskadr.-Chef vom Karabinier-Regt., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen zur Disp. gestellt.

C. Im Sanitäts-Korps. Den 26. April 1893.

Dr. Börner, Assist.-Arzt I. Kl. der Hof. vom Landw.-Bez. Leipzig, die erbetene Entlassung aus allen Militär-Verhältnissen bewilligt.

O. In Sanitäts-Korps. Den 26. April 1893.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Korpsarzt Lange anlässlich seiner Veretzung in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Dresden, 25. April. Se. Majestät der König haben dem Kommissar Otto Adolph v. Brück in Dresden das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen allergnädigst geruht.

Dresden, 1. Mai. Se. Majestät der König haben den zehnjährigen Oberregierungsrath bei der Abtheilung der hiesigen Kreishauptmannschaft für Abtheilungen und Gemeindefürsorge, Johannes Friedrich Kerschmar, zum Geheimen Regierungsrath im Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht den zur Zeit der Wasserbauverwaltung in Dresden zugleich als Regierungsbaumeister Johannes Woy Ringel zum Bauinspector bei der Straßen- und Wasser-Bauverwaltung zu ernennen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Regierungsoffizier Dr. jur. Paul Krüger bei der Amtshauptmannschaft Glaucha als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern veretzt worden, auch haben Se. Majestät der König allergnädigst geruht, dem-

selben den Titel und Rang als Regierungsrath zu verleihen.

Bekanntmachung.

Bei den in Chemnitz und Zwickau bestehenden Schiedsgerichten für die Sektionen III und IV der Sächsischen Bau-gewerkschafts-Vereine, die Unfallversicherung der von der Stadtgemeinde Chemnitz bei Bauten beschäftigten Personen

und die Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen (Invalditäts- und Altersversicherung) sind vom 1. Mai dieses Jahres ab an Stelle des zum Amtshauptmann in Delitzsch ernannten Regierungsrath bei der Kreishauptmannschaft Zwickau Dr. Neyer dessen seitiger Stellvertreter, der Regierungsrath bei derselben Kreishauptmannschaft Dr. Hempel zum Vorsitzenden

und an dessen Stelle der juristische Hilfsarbeiter bei genannter Kreishauptmannschaft, Bezirkskassier Dr. Langsch

zum Stellvertreter des Vorsitzenden bestimmt worden.

Dresden, am 1. Mai 1893. Ministerium des Innern. v. Reßlich. Lippmann.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Stuttgart, 1. Mai. (D. V. Hb.) Die Kaiserfeier wurde tagtäglich kaum bemerkbar, abends fand eine große von 4000 Personen, darunter 900 Sängern, besuchte Feier im Circusgebäude statt. Die Versammlung nahm nach einer Rede einmündig Resolutionsentwürfe zu Gunsten des Achtstundensarbeitsgesetzes an. Die Ruhe blieb ungestört.

Buda-Pest, 1. Mai. (D. V. Hb.) Die hiesige Kaiserfeier beschränkte sich auf einige in bestimmten Lokalen abgehaltenen Versammlungen.

Paris, 2. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der geistliche Abend ist hier vollkommen ruhig verlaufen; Telegramme aus der Provinz melden, daß auch dort Feiern in Aufregung vorgetrieben sind.

Paris, 2. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Exekutivkomitee für die Kaiserfeier sagte einen Protest gegen die Haltung der Polizei und die vorgenommenen Verhaftungen ab. Die Zahl der letzteren betrug in Paris etwa 100, wovon aber nur 23 aufrechterhalten wurden. Aus der Provinz wird berichtet, daß keinerlei ernste Aufregung erfolgt ist.

Kem, 2. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Aus keinem Orte des Königreichs sind Aufregungen gemeldet worden; nur in der hiesigen Stadt erfolgte vor der porta triumphalis ein unbedeutendes Handgemenge, anlässlich dessen zwölf Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Amsterdam, 1. Mai. (D. V. Hb.) Gestern haben hier und im Haag größere sozialistische Kundgebungen stattgefunden, welche ohne jeden Zwischenfall verlaufen sind.

Madrid, 2. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Bis gestern abend war hier alles ruhig. In den Bergwerken zu Gallarta verletzten mehrere Arbeiter, die Arbeitenden an der Fortsetzung ihrer Thätigkeit zu hindern, so daß die Gendarmerie

einschreiten mußte. Als die Gendarmen mit Steinen beworfen wurden, gabn dieselben Feuer; ein Arbeiter wurde verwundet. Auch in Malaga versuchten die Arbeiter die Arbeit im Hafen zu verhindern, doch kam es zu keinen ernstlichen Aufregungen.

Hull, 1. Mai. (D. V. Hb.) Die Frauen der Unabhängigen hielten heute nachmittags an mehreren Stellen größere Versammlungen ab.

Dniffa, 1. Mai. (D. V. Hb.) Die Mehrzahl der in Südrussland anlässigen deutschen Kolonisten wandert infolge der heftigen Angriffe durch die russische Presse nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika aus.

Chicago, 1. Mai. (W. T. H.) Die Weltausstellung ist heute mittags durch den Präsidenten Cleveland eröffnet worden. Während der ganzen Nacht war Regen gefallen, derselbe hörte erst 7 Uhr früh auf, der Himmel blieb jedoch bedeckt. Der Entschluß wurde durch die vielen Tausende von Menschen, welche sich seit den frühen Morgenstunden nach der Ausstellung begaben, erlitt durch keine Beeinträchtigung. Nach dem Frühstück wurden der Herzog und die Herzogin von Bergamo in feierlichem Zuge nach dem Kensington Hotel geführt, wo sie sehr herzlich von Cleveland begrüßt wurden. Hierauf ordnete sich der Festzug. Derselbe wurde eröffnet durch berittene Polizei, hierauf folgten mehrere Kavallerieabteilungen, sodann die Wagen mit Cleveland, dem Vizepräsidenten Steyer, den Ministern und dem Herzog und der Herzogin von Bergamo. Der Festzug wurde überall auf das Würdevollste begrüßt. Am öffentlichen Eingang des Jacksonparkes erhielten der Präsident Cleveland und die übrigen Würdenträger Plätze auf einer Estrade. Hinter ihnen waren die Plätze für die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte, sowie für etwa 300 Berichtserstatter aus allen Ländern der Welt angewiesen. Eine Kapelle intonierte Nationalmelodien, worauf Gebete gesprochen wurden. Nachdem sodann eine Rede vorgetragen war, erhob sich unter unbeschreiblichem Jubel, der sich immer wieder erneuerte, der Präsident Cleveland, um zunächst den Vertretern der auswärtigen Nationen den Willkommenworts zu sagen. Vor den Augen der Völker der alten Welt seien durch die junge Nation große Werke vollbracht worden. Das jetzt unternommene Werk sei der Erleuchtung des Menschengeschlechts geweiht. Im Sinne der erhabensten Brüderlichkeit der Nationen möge an der wahren Bedeutung der heutigen Feier festgehalten werden. Hierauf drückte Cleveland auf einen Knopf, durch welches sämtliche Maschinen der Maschinenhalle in Funktion traten und sämtliche Springbrunnen zu spielen begannen. Die Axtlerie löste Salven, die Glocken erklangen und die zahllosen Festteilnehmer stimmten das „Hallelujah!“ von Händeln an. An die Eröffnungsfestlichkeit schloß sich ein Festmahl an.

Philadelphia, 1. Mai. (D. V. Hb.) In der Methodistischen Kirche in Fairview entstand infolge einer Pulverexplosion (es wurden lebende Tauben mit bengalischer Beleuchtung gestellt) eine furchtbare Panik; alles flüchtete sich nach der Thür, 10 Frauen und Kinder wurden niedergeworfen; ein Kind blieb tot, acht Personen wurden sehr schwer verletzt.

Dresden, 1. Mai. Zur Lage in Serbien. Die freundlichen Kundgebungen anlässlich der Übernahme der Regierung durch den König Alexander

sind vorüber, aber das Gefühl der Beruhigung und Erleichterung, welches durch dieses Ereignis im Lande hervorgerufen wurde, beständig sich immer mehr. Das beständigen alle aus Serbien eintreffenden Nachrichten.

Wie immer man über die Periode der gewöhnlichen Regentchaft in ihrer Gesamtheit denken mag, so viel kann von niemandem bestritten werden, daß während der letzten Monate der früheren Regierung sich das ganze Land Bangigkeit und Rißbegehren bemächtigt hatte. Dr. Nikić mag — so wird der „Pol. Corr.“ von serbischer Seite geschrieben — an die Durchführbarkeit seines kühnen Unternehmens geglaubt haben, die öffentliche Meinung jedoch hat, seitdem das liberale Kabinett, trotz der bedenkliehen Mittel, deren es sich bediente, die verfassungsmäßig erforderliche Mehrheit in der Skupstina nicht zusammenzubringen vermochte, dem früheren Regime die Daseinsberechtigung abgesprochen. Angstlich sah man daher der weiteren Entwicklung der Dinge entgegen, so daß der Staatsstreich vom 13. April wie eine Erlösung begrüßt wurde. Heute fühlt man, daß es im Lande einen höheren Willen gebe, der dem Einflusse der Parteileidenschaft entrückt ist und zu jeder Stunde mit einer Autorität aufzutreten vermag, deren Würde, nach Ansicht der besten Kenner serbischer Verhältnisse, die eigentliche Ursache der heillosen Verwirrung der letzten Zeit gebildet hatte.

Die Befriedigung über den eingetretenen Umschwung wurde durch die Zusammenkunft des neuen Kabinetts noch gesteigert. Von Männern, wie die Herren Dolic und Nikolic, kann nicht angenommen werden, daß sie sich zu einer kleinlichen Raffepolitik hergeben werden. Sie gehören mit ihren übrigen Amtsgenossen zu den gemäßigtesten und besonnensten serbischen Politikern und besitzen hinreichenden Takt, um ihren Pflichten sowohl der Krone als auch der radikalen Partei gegenüber zu entsprechen. Sie sind sogar in der Lage, innerhalb ihrer Partei mit einer ganz außergewöhnlichen Autorität aufzutreten, da sie es waren, die den 13. April herbeiführten, und zwar in einem Augenblicke, wo die Träger der obersten Staatsgewalt im Begriffe waren, gegen den herrschenden Radikalismus einen Vernichtungskrieg zu führen. Diese Thatsache dürfte in radikalen Kreisen nicht so leicht vergessen werden, und man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die Voraussetzungen, woraus es den neuen Ministern auf die Dauer nicht möglich sein wird, in der radikalen Partei die Oberhand zu behalten, und namentlich den Gelüsten einzelner Extremem wirksam entgegenzutreten, sich wenigstens in absehbarer Zeit nicht demöthigen werden.

Man darf hierbei nicht übersehen, daß die in der letzten Zeit des früheren radikalen Regimes vorgekommenen Reibungen zwischen dem radikalen Parteiklub und einzelnen radikalen Ministern nicht so sehr die Folge einer Unzulänglichkeit in der Zusammenfassung der radikalen Partei, als vielmehr der Ausflus jedes Unbehagens waren, welches die zeitweise ergherzige und parteiiche Haltung der gewöhnlichen Regentchaft bei manchen Anlässen hervorgerufen mußte. Dr. Nikić hatte allerdings in seiner Antrittsproklamation das feierliche Versprechen gegeben, er gehöre fortan zu keiner Partei, es ist ihm auf die Dauer doch nicht gelungen, sich über seinen Parteipunkt in jeder Beziehung hinwegzusetzen. Bei dem Umstande, daß er mit einer Partei zu regieren genötigt war, die er während voller zwanzig Jahre auf das Entschiedenste bekämpfte und in deren raschem Emporkommen und riesigen Fortschritten er immerfort ein Desaven seiner vierteljahrhundertjährigen politischen Wirksamkeit erblickte, kann dies zumindest nicht Wunder nehmen. So hat beispielsweise Dr. Nikić aus persönlicher Abneigung gegen einzelne vollständig radikale Parteigänger alle Hebel in Bewegung gesetzt, um

Kunst und Wissenschaft.

K. Hoftheater. — Neustadt. — Am 1. Mai. Die Verschönerung des Fiesco zu Genoa. Republikanisches Trampenspiel in fünf Akten von Schiller.

Nach dieser Vorstellung gehörte nicht zu den gemäßigten, oft abtödtlichen Aufführungen für ein Volkspiel. Sie zeigte gut inszenierte und gut eingespülte Stellen, so weit es bei einer wahrscheinlich nur maßvoll möglichen neuen Vorbereitung thunlich war. Auch hat sie im Verlaufe der Zeit durch den Erfolg einer früher jenseits fehlenden Revue gewonnen. Hel. Salbach ist dafür im vollsten Maße geeignet. Daneben werden die Rollen Julia, Verrius, Andreas und Bertha durch die Darstellungen von Hel. Ulrich, Hrn. Vorth, Hrn. Jaffe und Hel. Polih in einer der Dichtung entsprechenden Haltung vorgeführt. Der Höhe ist eine feierliche Leistung, dem sein Vertreter neuerdings noch manche achtbare Durcharbeitung hinzugefügt hat, aber wie alles nicht für jeden paßt, bleibt sie nur eine Überzeugung von der Notwendigkeit und dem afrikanischen Blute zu sehr schuldig. Das Naturell des Hrn. Wierne verleiht ihm auf andere Gebiete.

Der Gast, Dr. Kirch, zeigte, so lange ich seiner Ausföhrung des Fiesco heimachte, in dieser Leistung den schärfsten Bestand seiner bisherigen Prüfung. Er ließ es nie an Intelligenz und Wissen fehlen, verlor auch nie die Rolle eigene dramatische Anspannung einer spontanen musikalischen Kraft. Das, das würde für manche andere Felder leiser. Diesen Gesehen von Logena gedenke.

schaften, mit welchen er das Volk und die Nobilität, seine gesamte Umgebung umgeben, erobert, im Mann erhalten soll: imponierende vornehmste Ritterlichkeit, Kamut und zugleich Stolz der Lebensformen, unüberstehliche Verdienstlichkeit und Geistesgegenwart für den Ueberfall jedes verhängnisvollen Augenblicks — solche Reize fanden dem fleißigen Darsteller nicht zu Gebote. Mit diesen Reizen der echt Schillerischen Gestalt blieb er auch viel von der Tragik der Dichtung schuldig, denn ein Fiesco, der vorzugsweise nur ein ehrsüchtiger Streber ist, kann in seinem Untergang nicht genügend ergreifen, wenn wir ihn durch eine republikanische Rühmlichkeitsidee aufgepöbert sehen. — Dr. Kirch hat uns manches Tüchtige im Hoffnungsstimmer des möglichen Wachstums gezeigt; es wird Zeit und vielleicht wünschenswert sein, sich auf sein achtbares Talent zu besinnen, wenn uns seine jetzige Schauspielkraft entgegenkommen sollte. C. V.

Der Bienenwetter.

Vortrag von U. Gesehe-Schwerz, (Hortsehung)

„Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den schlichten, „er von dieser Herzlichkeit durchdrungenen Worten: „Aber Onkel,“ meinte Hincik ab; aber es half ihm nichts, er mußte auch ein paar anerkennende Worte der Tante Oberamtmannin mit in den Kauf nehmen. Seine Stirn erstarrte sich erst wieder, als Mariette auf ihn trat und mit den